

# Aus befreundeten Verbänden

## Caritas in veritate: kein Selbstgespräch

Wissenschaftliches Symposium an der Universität Köln

**Ordo socialis, die Wissenschaftliche Vereinigung zur Förderung der Christlichen Gesellschaftslehre, das Institut für Katholische Theologie der Universität zu Köln und die Joseph Höffner Gesellschaft hatten zu einem wissenschaftlichen Symposium über die Enzyklika „Caritas in veritate“ eingeladen.**

Den Einführungsvortrag hielt Prof. Dr. Ursula Nothelle-Wildfeuer (Universität Freiburg). Sie skizzierte die zentralen Aussagen der Enzyklika und stellte sie in den Zusammenhang der Tradition der katholischen Sozialverkündigung. Nothelle-Wildfeuer hob hervor, dass Papst Benedikt wie seine Vorgänger die Sozialprinzipien Gemeinwohl und Gerechtigkeit sowie Solidarität und Subsidiarität betone und diese auf die globalisierte Welt und Wirtschaft anwende. Wenn Papst Benedikt in diesem Zusammenhang eine „Weltautorität“ fordere, dann meine er damit keine „zentralistische Weltregierung“, sondern einen globalen, auf das gesamt menschheitliche Gemeinwohl orientierten Ordnungsrahmen.

Einen neuen Akzent sieht Nothelle-Wildfeuer beim Personalitätsprinzip. Dieses akzentuierte der Papst neu, indem er nachdrücklich auf die ethische Verantwortung des Einzelnen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft hinweise. So wichtig die Rahmenbedingungen für das Handeln des Einzelnen seien, so unverzichtbar sei die individuelle Moral und Tugend, um eine menschenwürdige Wirtschaft und Gesellschaft im täg-

lichen Miteinander zu gestalten. Der Volkswirt und Theologe Pater Johannes Zabel (OP) unterstrich diesen Aspekt. Die Enzyklika sei ein Beitrag für eine neue Balance zwischen Sozialethik und Individualethik. Von einem „katholischen Selbstgespräch“, wie Kritiker die Enzyklika bezeichnet hätten, könne keine Rede sein, war auch Prof. Dr. Lothar Roos, Geistlicher Berater des BKU, überzeugt. M. Wilde



Ordo socialis ist eine wissenschaftliche Vereinigung zur Förderung der Christlichen Gesellschaftslehre. Diese Tochtervereinigung des BKU verfolgt das Ziel, das Gedankengut der christlichen Gesellschaftslehre durch Übersetzungen international zu verbreiten. [www.ordosocialis.de](http://www.ordosocialis.de)

### Mitgliederversammlung

Am 5. September fand in Köln die Mitgliederversammlung von Ordo socialis statt. Die inzwischen 70 Mitglieder waren aufgerufen, zu Vorstandswahlen und Satzungsänderungen ihre Stimme abzugeben. Dabei wurden der Vorsitzende, Cornelius G. Fetsch, und sein Stellvertreter Dr. Josef Thesing, im Amt bestätigt.

In Zukunft möchte Ordo socialis auch in Deutschland bekannter werden. Zu diesem Zweck sind neue Autoren mit aktuellen deutschen Beiträgen in die Website aufgenommen worden. Ein neuer Flyer soll verstärkt Interesse für Ordo socialis wecken, dessen Ziel, die Globalisierung von Werten, aktueller denn je ist.

Beate Kaltefleiter

## Strategisches Denken in der Kirche

2.-3. Dezember: Fachtagung in Bergisch Gladbach

**Um strategisches Denken und Handeln in der Kirche geht es bei einer bundesweiten Fachtagung am 2. und 3. Dezember in der Thomas-Morus-Akademie in Bergisch-Gladbach-Bensberg.**

Die Tagung soll kirchliche Führungs- und Fachkräfte in Pastoral,

Caritas, Bildung und Verwaltung sowie interessierte Ehrenamtliche miteinander ins Gespräch bringen. Es geht um die Frage, wie kirchliches Denken und Handeln stärker an die rasante gesellschaftliche Entwicklung gekoppelt und langfristig strategisch ausgerichtet werden kann. Ziel ist es, die Möglichkeiten von Kir-

che in einer veränderten Gesellschaft offen zu halten.

Ausrichter sind die Thomas-Morus-Akademie Bensberg, das Theologisch-Pastorale Institut in Mainz und das Beratungsnetzwerk kairos.

Informationen Thomas-Morus-Akademie, Telefon (02204) 40 84 72, [www.tma-bensberg.de](http://www.tma-bensberg.de)